



Zug, 30. April 2009, 13:30 Uhr

110 / MEDIENMITTEILUNG

Zug: Rentnerpaar vereitelt Enkeltrick

Dank des aufmerksamen Handelns eines Rentners konnte ein Betrugsversuch über 80'000 Franken vereitelt werden. Der mutmassliche Betrüger gab sich als Bekannter aus und versuchte so an das Geld eines Rentnerpaares zu gelangen.

Gemäss Aussagen des Rentnerpaares rief der mutmassliche Betrüger am Dienstag (28. April 2009) um zirka 14:30 Uhr an und sprach in akzentfreiem Hochdeutsch: "Erkennst du meine Stimme nicht?" Daraufhin fragte die Frau, ob er Jürgen sei, weil sie davon ausging, dass es sich beim Anrufer um einen Bekannten aus Deutschland handeln könnte. Der Anrufer bejahte dies. Im Verlauf des Gesprächs erklärte er, dass er soeben für 500'000 Franken am Paradeplatz in Zürich eine Wohnung gekauft habe und nun eine Anzahlung in Höhe von 150'000 Franken leisten müsse. Weil er aber nur 70'000 Franken habe, bat er die Frau um die restlichen 80'000 Franken. Er bräuchte diesen Betrag ganz dringend, sagte der Anrufer.

Daraufhin übergab die Frau den Hörer ihrem Mann. Der Anrufer fragte nun diesen, ob er am Abend vorbeikommen könne, um das Geld abzuholen. Der Ehegatte verneint das jedoch und bot ihm stattdessen an, die Angelegenheit am Nachmittag zu besprechen. Daraufhin wurde die Telefonverbindung abgebrochen. Am nächsten Tag orientierte das Paar die Polizei.

Es handelt sich um den ersten Enkeltrick-Versuch dieses Jahres im Kanton Zug. Bereits im November 2008 konnte in Steinhausen ein Enkeltrick erfolgreich vereitelt werden (vgl. Medienmitteilung Nr. 2008/237 vom 19. November 2008).

Die Zuger Polizei warnt vor Enkeltrickbetrügern:

- Gehen Sie nicht auf telefonische Geldanfragen von angeblichen Verwandten oder Bekannten ein.
- Informieren Sie unverzüglich Angehörige und die Polizei.
- Beziehen Sie keine grossen Geldbeträge in bar.
- Beantworten Sie kritische Fragen des Bankpersonals korrekt.
- Legen Sie mit Ihrer Bank Bezugslimiten fest.
- Vereinbaren Sie allenfalls mit Ihren Angehörigen eine Kollektivunterschrift für Ihr Konto und übertragen Sie ihnen die Zugriffsrechte.
- Sollten Sie dennoch Opfer einer Straftat werden, informieren Sie die Polizei. Merken Sie sich Angaben zur Täterschaft (Aussehen, Stimme, Telefonnummer, Fahrzeug, Kontrollschild). Dies erleichtert eine erfolgreiche Fahndung.

Weitere Auskünfte:

Sandor Horvath, Kommunikationsbeauftragter der Zuger Strafverfolgungsbehörden, steht Ihnen während den Bürozeiten zur Verfügung (T 041 728 41 14). Für O-Töne am Radio wählen Sie bitte T 041 728 49 45.